



## Landwirtschaft lockt Touristen

# Auf Kuh-Safari rund um Teterow

Wenn der Wind über den wogenden Weizen streicht, der Staub hinter den Pferdehufen wirbelt und von Ferne das Muhen der Kühe zu hören ist, wirkt die Mecklenburgische Schweiz fast so exotisch wie die afrikanische Steppe. So hat es Caspar Venter, Afrika-Reiseveranstalter aus Neubrandenburg, in Corona-Zeiten entdeckt. Mit Unterstützung des Bauernverbandes Güstrow strickte er darum ein neues touristisches Angebotspaket für seine Kunden: die Kuh-Safari rund um Teterow.

„Hier gibt es nicht nur attraktive landwirtschaftliche Betriebe in wunderschöner Landschaft“, so Detlef Nickel, Geschäftsführer des Bauernverbandes Güstrow. „Hier gibt es auch die Möglichkeit, touristisch neue Wege zu gehen.“ Für das Reiseunternehmen war das in Zeiten von Corona-Beschränkungen ein Rettungsanker. „Wir wollten nicht einfach den Kopf in den Sand stecken“, sagt der gebürtige Südafrikaner Caspar Venter. „Und wir wollten unsere Mitarbeiter nicht nur mit Umbuchungen und Stornierungen beschäftigen.“

Auf der Kuh-Safari können Reisende nun auf dem Hof in eine



**Selfie im Stall:** Reiseveranstalter Caspar Venter bewirbt sein neues touristisches Angebot, die Kuh-Safari.

FOTO: DETLEF NICKEL

Pferdekutsche steigen und durch die Weite der Felder fahren. „Ganz nebenbei erfährt der Gast vieles über Milch- und Mutterkühe, Kälber, Weizen, Gerste, Silage und Mais“, so Nickel. Die Blumen am Feldrand, Schmetterlinge, Bienen, Gräser, Seerosen, Flüsse und die neugierigen Kühe im Stall – vieles gilt es auf so einer Kutschfahrt zu

entdecken. Und letztlich verbindet diese Entdeckerlust die Safari durch die Mecklenburgische Schweiz mit einer Safari durch Afrika. „Es geht darum, den Menschen die Natur und die Tiere näherzubringen – einmal abzusteigen, anzuhalten und die Schönheit zu erleben“, beschreibt Caspar Venter.

Dabei legt er auch Wert darauf, dass seine Kunden die heimische Landwirtschaft besser kennenlernen. „Ich denke, das ist heutzutage ein großes Thema. Zum Beispiel für Kinder, die Kühe nur von der Milka-Schokolade kennen. Viele sprechen auch von Billig- oder Massenproduktion. Und da ist es umso wichtiger, einmal zu sehen, wo Fleisch, Milch und Käse wirklich herkommen“, begründet Venter. Am Ende der Kuh-Safari können die Teilnehmer im Hofladen heimische landwirtschaftliche Produkte kaufen und kosten. Und je nach Paket und Anlass serviert „Venter Tours“ noch einen afrikanischen Wein, Gin Tonic oder kleine Snacks dazu – für den „African Touch“, so der Neubrandenburger.

Das frisch entwickelte Angebot findet bereits breiten Zuspruch. Selbst Stammkunden, für die Caspar Venter seit Jahren Reisen durch Afrika organisiert, finden die Kuh-Safari interessant und buchen beispielsweise eine Gruppentour als ungewöhnliches Event zum Geburtstag. Auch der Bauernverband Güstrow begrüßt das neue touristische Angebot. „Es ist eine wirklich schöne Gelegenheit, dem Verbraucher die Landwirtschaft in all ihren Facetten näherzubringen“, freut sich Detlef Nickel. **STEFANIE LANIN**

Mit KOHLHERNIERESISTENZ

# CROCODILE

Kornertragsstärkste Sorte im Kohlherniesegment mit rel. 113.



## PFLANZENBAURAT

Um eine optimale Nährstoffverfügbarkeit zu gewährleisten, ist die Kalkversorgung des Bodens wichtig. Die Wirkung des Kalks beruht auf drei Prinzipien. Zuerst ist der chemische Einfluss von Kalk auf den pH-Wert zu nennen. So hat Phosphat die beste Nachlieferung bei einem pH-Wert zwischen sechs und sieben. Mit steigendem Boden-pH nimmt die Gefahr der Phosphatfestlegung zu. Kalk sorgt aber auch für eine Brückenbildung zwischen den Tonpartikeln im Boden und damit für eine Verbesserung der Bodengare, da sich stabile Bodenaggregate bilden können. Eine gute Bodenstruktur verbessert die Aufnahmefähigkeit des Bodens und vermindert die Bodenerosion. Außerdem werden die Befahrbarkeit und die Krümelung verbessert.

**NACH DER ERNTE:  
Achten Sie jetzt auf die  
Kalkversorgung!**

Sowohl der pH-Wert als auch die Bodenstruktur wirken sich wiederum positiv auf die Mikroorganismen im Boden aus, die bei optimaler Kalkversorgung begünstigt werden. Ein mikrobiell aktiver Boden hat eine höhere Umsetzungsrate.

Aufgrund unterschiedlicher Bodeneigenschaften sind die Ziele der Kalkung auf den einzelnen Böden verschieden. Auf leichten Standorten ist die strukturstabilisierende Wirkung des Kalks im Boden von geringerer Bedeutung. Hier kommt es vielmehr darauf an, die im Boden vorhandene organische Substanz nicht durch die von hohen pH-Werten geförderten Umsetzungsprozesse übermäßig zu beanspruchen.

Auf schweren Böden sind dagegen zugunsten von geringerer Verdichtungsneigung, stabilerer Krümelstruktur und besserem Wasser-, Luft- und Wärmehaushalt höhere pH-Werte anzustreben.

Die Kalkversorgung des Bodens sollte mittels Bodenanalysen regelmäßig überprüft werden. Sandböden haben ihr Optimum bei einem pH-Wert von 5,1–5,8, während Tonböden bei einem pH-Wert von 5,9–6,7 optimal versorgt sind. Deshalb ist auf heterogenen Böden die Grunddüngung und Kalkung teilflächenspezifisch durchzuführen.

Ist der Boden optimal versorgt, erfolgt innerhalb der Fruchtfolge alle drei bis vier Jahre eine Erhaltungskalkung zu den pH-anspruchsvollen Kulturen. Der optimale Zeitpunkt ist auf der Stoppel vor einer flachen Bodenbearbeitung. Kalk sollte nach Möglichkeit zunächst flach eingemischt werden, damit er nicht vergraben wird.

Wenn auf einer Fläche durch unterlassene Kalkung der pH-Wert in einem kritischen Bereich abgefallen ist, ist eine Gesundungskalkung erforderlich. Je nach Höhe erfolgt sie in einer oder mehreren Teilgaben.

Die maximale Kalkgabe ist abhängig von der Bodenart. Auf Sandböden beträgt sie 1.000 kg CaO je Jahr und Hektar, auf Tonböden 4.000 kg CaO je Jahr und Hektar. Bei der Auswahl der einzusetzenden Kalkdüngerart sind neben der Höhe des pH-Wertes (Gesundungs- oder Erhaltungskalkung) die Magnesiumversorgung des Bodens und die nachfolgende Fruchtart zu berücksichtigen.

**STEFAN ENGBERINK**, LMS Agrarberatung, Rostock